

31 Vorranggebiete für Kiesabbau vorgesehen

Planungsausschuss Donau-Wald schreibt Regionalplan fort – Einstufung zentraler Orte

Deggendorf. (oh) Die Fortschreibung des Regionalplans, die Breitbandkabel-Versorgung in Südostbayern und der Haushaltsplan für 2007 waren die Hauptpunkte, mit denen sich der Planungsausschuss Donau-Wald in seiner Sitzung im Deggendorfer Landratsamt beschäftigte.

Der Verbandsvorsitzende, Straubing-Bogens Landrat Alfred Reisinger, freute sich, dass 22 der 27 Mitglieder gekommen waren. Zunächst ging es um ein Trenngrün, das südlich von Hengersberg ausgewiesen ist, um die Industrie von anderen Siedlungsteilen abzutrennen. Die Mitglieder entschieden sich einstimmig dafür, das Trenngrün künftig zu verschieben, so könne das Gewerbegebiet weiter wachsen, die Funktion werde aber weiter beibehalten.

Fortgeschrieben wurde der Regionalplan in den Teilbereichen Kies

und Sand sowie Lehm und Ton. „Kies ist der bedeutendste Rohstoff unserer Region, es ist wichtig, dass wir deshalb die neuen Richtlinien und Gesetze umsetzen“, sagte Reisinger. Im neuen Entwurf sind die Erkenntnisse des Umweltberichtes bereits zum Teil eingeflossen. Für Kies und Sand sind 31 Vorranggebiete mit 1565 Hektar vorgesehen, zudem 16 Vorbehaltsgebiete mit 790 Hektar. 23 Vorranggebiete mit etwa 7000 Hektar stehen ebenfalls im neuen Regionalplan. Die Mitglieder genehmigten die Fortschreibung einstimmig, nun folgt in Kürze das Anhörungsverfahren der Fachbehörden.

Ebenfalls fortgeschrieben wurden die Präambel und der überfachliche Teil des Regionalplans. In zwei bis drei Jahren werde es aber nötig sein, die derzeitige Einstufung der zentralen Orte sowie der Unter- und Kleinzentren zu überprüfen, waren sich

die Mitglieder einig. In ländlichen Regionen ist die Versorgung mit DSL-Anschlüssen oft ein Problem. „Es gibt bei uns leider noch viele weiße Flecken auf der Landkarte, die Datenautobahn geht an uns vorbei“, bemerkte Reisinger. Abhilfe schaffen will die Firma Televersa aus Töging am Inn. Geschäftsführer Jürgen Pfitzner erläuterte das System, das auf Internet-Übertragung auf Funk basiert. Laut Pfitzner sei die Qualität „genauso gut oder sogar besser als bei der Telekom“, deren Preise könne sein Unternehmen aber dank der Unabhängigkeit von den Kabeln des Marktführers weit unterbieten. Bis Ende 2007 sollen 6,5 Millionen Einwohner in Niederbayern und der Oberpfalz flächendeckend versorgt sein, kündigte er an.

Pfitzner bekam für die ambitionierten Pläne seiner Firma einhelliges Lob von den Mitgliedern, Regens

Landrat Heinz Wölfl prophezeite ihm aber eine Diskussion um die nötigen Sendeanlagen. „Diese senden nur mit einem Watt und erfüllen alle rechtlichen Kriterien“, beruhigte Pfitzner.

Keine Beanstandungen oder Fragen gab es zur Jahresrechnung 2005. Auch der Haushalt 2006, der sich auf 63 150 Euro im Verwaltungshaushalt beläuft, wurde zügig besprochen, die Mitglieder stimmten einstimmig zu.

Der Planungsverband stimmte einem Antrag der Deutschen Bahn zu, die die Strecke der Iltalbahn von Passau nach Freyung vom Bahnbetriebszwecken freistellen möchte. Seit 25 Jahren werden dort keine Personen mehr befördert, auf der Trasse soll nun ein Radweg entstehen. Nicht wieder einsteigen wollten die Mitglieder in die Windkraft-Diskussion. Diese sei nicht Aufgabe des Planungsverbandes, sondern der Landkreise und Kommunen.